Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Daz ist der anfang carthuser ordens - Cod. Donaueschingen 467

Oberschwaben (evtl. Kartause in Buxheim), [um 1462-1466]

[Ars moriendi]

urn:nbn:de:bsz:31-230112

Visual Library

anctus Jeronimus sprucht es ist
ain wunder das ain cristen me-
nsch getar leben in dem stat in
dem er nit tar sterben Wer wol ster
ben wölle ain gůt leben er füren
sölle Dann wer gottes kint begert
zu werden der lerne wol sterben
Vnd wer gern sälig wölle wesen
der sol diß alles mit fliß dick uber
lesen Item die wil wir ÿmm uff
dem weg des fliechenden lebens sind
Vnd vnser tag als der schatte vergät
Ist zu mal nott das wir mit flissige
hertzen dick betrachtind vnd gedenkind
sälichs das doch laider vnser tötlich
kranckhait vns so dick zwinget zu
vergessen Vnd dar vm so ist der al
mächtig gott durch sin gnäd der
alle zit wil vnd begert vnser bess
rung vns räten vnd ermanen durch
moysen der da sprucht O wie gern
ich wölt das sy merckten verstünden
vnd och ir letsten fursechen Doch wie
mögen wir so sälichlichen entfliehen

dem tod ist Als wir vmb mit ernst
flissen nach zu volg dem götlichen
rât der da ist ain hailsame ertzny
wider den tod vnd ain sterken zu
dem ewigen leben Den wer die wort
des götlichen rautes merket vnd
recht verstat dem sind sy ain zer
störung der hoffart ain verlöschen
des hasse ain ertzny wider die boß
hait ain verschöthen der vnkünsch
hait ain erlerunge der vppikait vnd
des rümes ain burwe der zucht
ain volbringen der hailikait ain
beraitunge des ewigen hails Aber
laider wenig sind der menschen
die diß hailsame wort vnsers
behalters merkent vnd inen selber
fürhabind die erkantnusse ir aigner
krankhait Die zerstörung des
tötlichen flaisches Die menige ir
sünd Sind die gedechtnuß des tödes
den übel schmackenden galkprunnen
der helle Vnd also ist zu besorgen
daz sy gangind in den tod vnd in

die öwige verdampnüsse Dar umb
saltu dise wort und leren sin fast In
din hertz drucken O das sy merckest
und verstönden und ir letsten für
sechen In disen dingen leit er uns
drü ding für Das erst ist kunst
Das ander verstentnüss Das dritt
ist fürsichtigkait Also wil gott das du
wissest von disem zitlichem leben
das es sy flüchtig sorgklich unsicher
kurtz arbaitlich vol durst aller
üppikait boßhait und untrüw under
tanig gewirrant vo den sünden
geweltiget von begirden un gütikait
und über ynlang vergenklich etc
Er wil ouch das du verstandest un
merckest din krancks jomerigs leben
und din aigne blödikait vo dem
anefang biß an das end und wie nackent
und bloß In din gedechtnisse den letsten
tag dinck off gangeb und ee dem
din ellende arme sele uß gee uß
dem karcker des libs so fürsiche er
thin wie sy gang din söllche ·

Betrachtung macht den menschen
erschrocken jn sinem hertzen Der sch
reck gebirt jn jm die stechende xiv
Jn der gewisse vnd des magentz
Der xvi gebirt fürbas jm demütige
milte zü versicht zu der götliche
güte vnd miltikait vnd lert dich
recht erkennen din aigne kranckait
vnd durftikait &c
Es ist für war jn allen künsten nit
bessers vnd gewissers dz den menschen
me raysse vnd zieche zu sin selbs
bekantnisse zu vß tribent die ewige
rechtigkait zü volbring die hailig
kait jn götlicher wercht dan die
betrachtung siner natürlicher zer
störung siner gewissner tötlichait
vnd vngewissenhait der stunde des
tödts Dar zü ock die wise des
tödts vnd gestalt des sterbenden //
Dan der töd macht den menschen
das er fürs kain mensch me ist dz
ist so der mensch kranck ist vnd der
siechtag ye me vnd ye me zü nimpt

Vnd er in im selber erschrickt ab den
sünden als dan da das hertz erzittert
das höpt wirt betrüpt vn wettet
die sinne vergönd die krafft ver
schwint das antlit verblaichet
die angesicht schwartzet die ögen
finsterent vnd brechent das hirn
tobet die nase fulet die zung
sich vnder leit vnd lallet der mund
erschwiget vnd erstumet der lib
wirt krafftloß vnd geracht das
flaisch matzet vnd erdorret dem
wirt des libs hupsche vnd schöne
ain wider zam angesicht den wirt
der mensch zerlaussen in puluer
vnd äschen von dem puluer wirt
er zu ~~ainem~~ ainem wurmen vnd
spise der würm Item waz ist
buch das dz der welt als wider
zam ist vnd als vnwerd als ain
dotter mensch den niemat lidet
in dem huse drej tag wie lieb der
gesin ist so haut man ainen gruwen
ab im vnd wirt zu hant uß geworfft

vnd in die tieffe der erden verborgē
den würmen wirt er geben zu
essend vnd wirt in alle wyse so vn
gestalt gruselich dz in so er sechs
wochen begraben ist gewesen das
in niemans möcht angesechen
er müst sich erzittern vn villicht
da von siech werden / Her vmb so
schem sich der hoffertig vnsälig
sünder / der da verblent ist mit über
mut / zerblausen von zorn ver
vnraint / mit andern laster vnd
sünden / Vnd fürcht dich du sünder
du hoffertigs flaisch du schwacher
bald sterbender lib den dich in dine
leptag / die würm täglich nagent
die zu hant uß dinem fulenden lip
wachsend Erschrick ab der hoffart /
wirff hin die / üppigkait flüch die
vnluterkait / vnd ander laster / vnd
sünd Begriff die zucht / das du nit
verderbest noch verloren werdest
Bedenk wann du kinnen sygest wir
zu du werdest / versorg dich selber /
vnd lüch dich was ander lüt tünd

Dan din bald vergessen wirt / vnd hab
den töd vor dinen ougen / Schetze dich
fur töd wan du doch on allen zwifel
wol waist / das du sterben must /
Bist gangen von muter lib · vn wider
nackent dich must keren jn die erd /
Din tag haustu durch gangen / mit
kumer vnd arbait / mit laid vn mit
schmertzen mustu schier / vo hinan
schaiden Also merck wie din jngang
so trurig mit wainen so jämerlich
sy wie din durch gang so blöde
vnd val lidens sy Wie din usgang
so laidig vnd erschrockenlich sy //
Dich merck wie vil du jn disem
jamer / tal sitzest ellend · siech blöd
vnd klain an tugenden allen vnd
zuhant zergencklich vn sterbend
Vnd als dan saltu begeren von gott
das er dir recht zu erkennen geb
wie du jn dissem elend ain frömde
bilgerin sitzest Dar vm spricht er /
O ich wolt das sy merckent daz ist
das sy bedechtind die alten stunden
der vergangen zitt wie bitter die sind
Als der prophet Jeremias spricht Siche wie

bitter vnd wie böse ist das du dinen
gott verlaussen haust Es ist böß in der
schuld Es ist ouch bitter in der pin
die dir geburt dar vmb zu lident etc.
Item fürbas spricht er O das sÿ verstuin
den die gegenwertig ding wie vol
üppigkait alle ding sind vnd das sÿ
ir letsten bestelten vnd versechen
wider den künftig hunger an jener
welt Es spricht der wysman in allen
dinen dingen soltu gedenck an din
letsten vnd hindersten zitt so sündestu
nimer Bedechtistu recht an die
kürtze des gegenwertigen lebens vn
merckest recht was vnd wie vil dir
gebristet an der behaltnuß götlicher
gebot an der buß diner sünde an der
hailigkait dins lebens als du den
vor gott all zit soltest leben vn zu
nemen an allen tugenden Merckest
vnd verstündest du diß manung vn
hübest den tod für dine ougen ernstlich
Du verschmechtist one zwifel die
betrogne hoffart diser welt vn übrige
sorg vnd pflegnuß des libs vn werist
munder an diner selbs hut vnd

bestaltest din letsten wißlich wan
dem wysen hört zu amb yeglichen
dings vnd für der zu versethen den
den anfang den ußgang wie zu
versethend vn bsichret den daran
heben Also wirt der mensch sälig
geschaffen vnd bewert der von der
Spinguy vergedenket ee er dar In
kumpt wie er der selben erkennen
mugß Nun merck in der vorchtsame
vnd ßeglichen stunde dins letsten
hinschaidens welcher vnder dinen
fründen es sy vatter müter bruder
schwester gemachel oder kind mag
dir mit schwerter oder waffen zu hilff
komen Du gerest her vnd dar sechen
nach hilff der menschen aber es ist
niemand vsser in der zit dir zu hilff
kumen Du wirst alles trostes von
inen beroupt Din wäre zu flucht
wirt allain zu gott den mach tu den
getrulich mit guter zu versicht an
rüffen Er wil dir bystendig sin
ist es das du Im In dem leben ge
dient haust vnd sinen götlichen willen

volbracht dan er allain verlihen mag
hilff und das hail In tötteß nöten vn
nach dem tode der ym er billich lieb
zu haben und zü erend ist Der ym
lieber fründ myn ainsen kluch ec
Merck nu du unsälige sele des sünders
In der erschrockenlichen stunde so du
us gaust von dem lib wan wilen dich
hinkeren oder verbergen vor den fluch
tigen bösen gaisten die sich den mit gro
sser schar zu dinem ende samet als
hulen grimmeden lowen und nach dem
robe diner sündigen sele sterben als
dan werdent dir geoffenbart die
vorchtsamen stette der pinigung der
verdampten selen und daz gedempffe
der vinsternisse der grauwe der ar
baitsäligen ellenden Jr betrüpnise Jr
zittern Jr angst und schand Och der
schmertz der erschrockenlichen an
gesicht der Jn mony und der statt
der wainenden ögen das klappern der
zene das bissen der würme das
süfftzen der laidigen und dz geschrai
der lidenden sünder dz da also lutet

We we vns vnsälig kindern ewe wan
wir ewenclich verdampnet sind etc
wan nu die sele sölichs vn tusent
veltig me herter vnd böser laide er
fert höret sich vnd entpfint an irem
usgang was schrecken vorcht vnd
zittern wirt sich dann heben welche
zung oder welches buch möchte daz
volle sagen was mögent dir nütze
sin der vergangen welt rume vnd
üppigkait der erd irdescher wirdigkait
vnd herlichait weres du ob der gelang
vnkuschait lustliche spise userkorn
trancke wuche vnd zevil köstlich
gewand vnd gezierd zartigkait des
libs vn mässig zu essen vnd trincken
büwe schöner huser richtum zu
samen kuffen vnd der glich vil da
mit die welt vmgatt daz des alles
des sünders sele uff die stund mug
entweren vnd lediggen von dem mund
der grymmen wuchtsamen lewen vn
vo dem schlund der vfluchten trakk
Nain sy für war sich wie torhait sind
alle menschen die da lieb hand die

üppigkait vnd suchent die verlogne
valschait vnd boßhait wan wer die
boßhait lieb hatt der hasset sin sele
daß ist als vil gesprochen er ist hessig
gott vnd öch sin vnwertigkait hie vo
sprichet der wiß man der almächtig
hasset die sünder vnd erbarmt sich
über die riuwenden menschen zu
War vm sichstu nit an diß greulich
Jamerklag war vm wirffstu nit hin
durch hoffart war vm verlaustu nit
die gitigkait war vm verschmächstu
nit die vnkuschait war vm besserstu
nit din sitten vnd alles din leben
vnd machest daß gerecht war vm
hörestu gottes gebott vnd sinen hail
samen raute als simlich war vm
merckest verstaust vnd fürsichstu
nit din letsten hinfart Dar vmb
kumet öch daß gott vns sünderen
also vrechtsamlich zu spricht vnd
tröwet durch Salomon Ich hon min
hand vß gestreckt vnd wz nieman
der sy ansech Jr hand verschmächet
alle mine raute vnd an min straffe

woltent ir üch nit keren Nu wil ich
ouch lachen jn üwer verdampnuß
vnd wil üwer spott so das übe üch
gaut das ir gefürcht hönd Daz ist
also zu verston wen üwer end
kumpt so wil ich üch spottes wirdig
beschrijen vnd so üch dz schnelle hertz
laid gechling über fellet das ist so
üch dissen wort der bitter tod so wil
ich ain gespöt vnd ainen gufer über
üch machen verdampnen vnd vrtailen
das ir wirdig sind des ewig spottes
Osie du sünder ain erschrockenlich
vrtail verstondestu es one zwiffel
du wirdest dich der abfürchten
aber die hailige geschrifft predigte
vnd gottes lere verschmachestu
vnd hörest sy sumlich Die bösen
werck dines lebens din sünd din
übel tätte haimlich vnd offenlich
wort vnd werck setzestu nit wißlich
an dar vm so lepstu dem lib vnd
bist schnell zu dem tisch tret zu
der kirchen wal gemüt zu dem
tantze kranck zu dem gotz dienste

chinder zu dem geschwetzen vnd
klaffen schläffrig vnd ain stume
zu dem gebette Schnell zu dem
zorn vnd zu nach reden verdrossen
zu der gedult vnd ander tugent
zu übent ain lieb haber deß nydeß
armer lüt ain verachter vnd bespotter
ain an secher der ägen In ander
lüten ougen ains trams vergessers
In dinen ougen ander lüt betriffestu
dich selber straffestu nit ander lüt
schiltestu dich lobestu Du bist ain
finder der boßhait der zucht ain
zerstörer ain fründ der laster ain
fiend der tugent Diß sind die
ding die ainen gaistlichen menschen
machent zu ainem bösen gaist vß
ainem gelerten ainen verkerten
ainen pfaffen zu ainem affen ainen
cristen zu ainem endkrist Der ist
nit ain cristen der an sinem leben
vnd geberde wider wärtig ist cristo
Also lieber fründ hastu nu gelesen
vnd gesechen In disem spiegel der
sünder was du solt verston merck

vnd was die letsten sient die du
salt fur sehen vn bestellen vnd din
sel wol versehen vnd also ersufftze
mit dem p̄pheten ich in bosshait wil
ich klagē vnd wil gedenckē nach mi
nen sunden die zu rüwen bichten
büssen vnd zü bessern vff das ich
mine letsten vnd iungsten also
fur sehe vnd beware das ich der
ewigē verdampniß entrinne mich
vnd mit vnserm herren ihu cristo
dz ewig leben besitzen das verlich
vns allen der da ewiglich gesegnet
ist cristus ihus amen ꝛc

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg